WP11 A. Umwelt bewahren – nachhaltig wirtschaften 8. Gutes Leben im Ländlichen Raum

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 20.12.2023
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 Gutes Leben im Ländlichen Raum

2 Thüringen ist ein ländlich geprägtes Bundesland. Viele Menschen im Freistaat
3 wohnen in kleinen Städten oder Dörfern. Sie schätzen die Nähe zur Natur, die
4 Nachbarschaftlichkeit, den Zusammenhalt und die Ruhe.

5 Gerade diese Stärken des ländlichen Raums möchten wir weiter voranbringen: mit
6 einem Fokus auf regionale Wertschöpfung und kleinteilige Infrastruktur. Und mit
7 guten Angeboten für medizinische Versorgung und stabiler Bildung für alle. Denn
8 häufig liegt es an den unzulänglichen Bedingungen, dass wirklich gleichwertige
9 Lebensverhältnisse in sämtlichen Regionen herrschen. Für Versorgung und
10 Mobilität existieren zu wenig Angebote und zu viele Apotheken oder Arztpraxen
11 schließen – aber auch kulturelle Angebote fehlen.

12 Der demografische Umbruch ist in vielen Kleinstädten und Dörfern besonders zu
13 spüren – genauso wie der damit einhergehende Bevölkerungsrückgang. Die Folge
14 dessen darf jedoch nicht der Rückbau von Infrastruktur sein. Stattdessen müssen
15 wir gerade jetzt das Leben auf dem Land gezielt stärken und Angebote
16 aufrechterhalten, anpassen oder neu schaffen. Nur so können ländliche Räume ihre
17 Stärken ausspielen und attraktiver für Familien und junge Menschen werden.

18 Unser Ziel: Wir möchten, dass die Menschen in Thüringen gerne und mit Freude auf
19 dem Land leben. Die Bedingungen sind hier verglichen mit dem Leben in der Stadt
20 anders, aber keineswegs schlechter. Auf dem Land existiert die Natur direkt vor
21 der Haustür, es gibt kurze Wege und persönliche Unterstützung in der
22 Gemeinschaft. Wir möchten überall Orte der Begegnung und des Austauschs zwischen
23 den unterschiedlichsten Menschen in Dörfern und Kleinstädten schaffen.

24 Kernziele:

- 25 • Einführung einer Mobilitätsgarantie im ländlichen Raum
- 26 • Erhalt einer flächendeckenden hochwertigen medizinischen Versorgung mit
27 passenden Angeboten für den ländlichen Raum
- 28 • Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten
29 Kreislaufwirtschaft
- 30 • Erhalt und Förderung des Zusammenlebens im ländlichen Raum
- 31 • Erstellung von Dorfentwicklungsplänen, um Auswirkungen des demografischen
32 Umbruchs und der Klimakrise gezielt anzugehen

33 Mobil und gut versorgt im ländlichen Raum

34 Die Mobilität auf dem Land möchten wir verlässlich stärken – durch eine
35 Mobilitätsgarantie, den Ausbau von Radwegen sowie moderne, bedarfsangepasste
36 Lösungen wie Rufbusse. Nur so können alle Menschen eine echte Wahl haben, auf
37 welche Weise sie mobil sein wollen. Eine gute Anbindung für alle Wege des
38 Alltags muss dabei für jede Generation gewährleistet sein. Wir sind davon
39 überzeugt, dass nur durch eine gute Teilhabe ländliche Räume attraktiv gehalten
40 werden können.

41 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 42 • Einführung einer Mobilitätsgarantie, die zwischen 5 und 22.30 Uhr jeden
43 Ort in Thüringen mindestens einmal in der Stunde an Linienbus- und
44 Rufbusverkehr anschließt (siehe Kapitel Mobilität)
- 45 • Weiterer Ausbau des Schienenverkehrs und Reaktivierung von stillgelegten
46 Strecken
- 47 • Stärkere Vernetzung von Bus und Bahn, um Umsteigen an Knotenpunkten zu
48 erleichtern
- 49 • Erhöhte Landesförderung für sichere Fuß- und Radwege zwischen den
50 Gemeinden (siehe Kapitel Radverkehr)
- 51 • Ausbau der Elektromobilität und Unterstützung von Carsharing-Modellen und
52 Mitfahr-Apps, um Pkw-Mobilität zu teilen
- 53 • Langfristig Einführung eines monatlichen 29-Euro-Tickets (1-Euro-pro-Tag)
54 sowie von kostenfreiem Nahverkehr für Schüler*innen, Auszubildende,
55 Freiwilligendienstleistende, Studierende, Senior*innen und finanziell
56 schlechter gestellte Menschen (siehe Kapitel Mobilität & Bildung)

57 Gesundheit auf dem Land

58 Die Gesundheitsversorgung unserer Regionen ist für jede Generation von hoher
59 Bedeutung – gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft. Denn auch auf
60 dem Land ändern sich die sozialen Gefüge und bestehende Netzwerke aus Familien
61 und Dorfgemeinschaft bauen kontinuierlich ab. Der ländliche Raum braucht daher
62 auch in Zukunft weiterhin verlässliche Standards beim Angebot ärztlicher
63 Versorgung und der Pflege sowie in medizinischen Notfällen. Dies erreichen wir
64 durch vernetzte und sektorübergreifende Angebote, bei denen auch die Telemedizin
65 mit einbezogen wird.

66 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 67 • Erhalt einer hochwertigen medizinischen Versorgung auch im ländlichen
68 Raum, unter anderem durch eine stärkere Vernetzung der Sektoren, Ausbau
69 der ambulanten Strukturen
- 70 • Förderung von Niederlassungen von Ärzt*innen und Praxisteams im ländlichen
71 Raum, Ausbau von kommunalen Versorgungszentren
- 72 • Punktuelle Ergänzung durch neue Versorgungsstrukturen wie
73 Gesundheitskioske, telemedizinische Angebote und Community Health Nurses
74 (siehe Kapitel Gesundheit)
- 75 • Unterstützung und Erhalt von Apotheken auch im ländlichen Raum
- 76 • Bedarfsgerechte Modernisierung der Krankenhausstruktur mit dem Ziel,
77 flächendeckende Grundversorgung sicherzustellen und qualitativ
78 anspruchsvolle Leistungen in Thüringen kooperativ aufzustellen
- 79 • Absicherung von flächendeckender Versorgung für Notfall- und Unfall,
80 Geburtshilfe und Kinder
- 81 • Rettungsdienst stärken, um die Hilfsfristen sicherzustellen (siehe Kapitel
82 Rettungsdienst)

83 **Wirtschaft auf dem Land**

84 Die ländlichen Wirtschaftsbetriebe sind mindestens so vielfältig wie die in den
85 Städten. Von kleinsten Handwerksbetrieben bis hin zu Weltmarktführer*innen in
86 ihren Produkten findet sich auch in den Dörfern und Kleinstädten die gesamte
87 Bandbreite an Unternehmen.

88 Für eine Stärkung der Regionen setzen wir uns deshalb für eine zukunftsfeste
89 Wirtschaft mit attraktiven und vielfältigen Arbeitsplätzen ein. Hierbei muss man
90 sowohl die Ansiedlung neuer Unternehmen, aber auch die Stärkung von
91 Ausbildungsplätzen beachten. Einen besonderen Fokus richten wir hierbei auf
92 kleine, mittlere sowie auf handwerkliche Unternehmen – und auf
93 Wirtschaftsweisen, welche die Wertschöpfung in der jeweiligen Region halten.

94 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 95 • Unterstützung von Initiativen, die ein regionales Wirtschaften stärken,
96 wie Solidarische Landwirtschaft, Bürgerenergiegenossenschaften,
97 Forstbetriebsgemeinschaften, Dorfläden und das regionale Handwerk
- 98 • Förderung des Ausbaus innovativer, umweltgerechter Technologien – etwa von
99 Agrophotovoltaikanlagen, kalten Nahwärmenetzen oder nachwachsenden und
100 umweltverträglichen Rohstoffen im Bauwesen (Holz, Stroh, Lehm, Hanf u.a.)
- 101 • Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten
102 Kreislaufwirtschaft
- 103 • Unterstützung der örtlichen Unternehmen beim Umstieg auf erneuerbare
104 Energien und eine Kreislaufwirtschaft
- 105 • Regionale Wirtschaftskreisläufe müssen für mehr Beschäftigung vor Ort
106 erweitert und gestärkt werden
- 107 • Vorhandene Beratungs- und Impulsstrukturen innerhalb des Start-up-
108 Ökosystems weiter stärken, verzahnen und deren Präsenz auch im ländlichen
109 Raum über Co-Working- und Open-Innovation Spaces ausbauen
- 110 • Erhalten und Stärken von Berufsschulen in den ländlichen Räumen und wo
111 nötig mit Wohnheimangeboten unterstützen (siehe Kapitel Bildung)
- 112 • Unterstützung von Hofnachfolgen in der Landwirtschaft bei kleinen und in
113 Nebenerwerb arbeitenden landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere durch
114 Beratung und Förderung bei z. B. Existenzgründungen oder
115 Quereinsteiger*innen sowie außerfamiliären Hofübergabe (siehe Kapitel
116 Landwirtschaft)

117 **Leben im ländlichen Raum**

118 Wir finden: Das Leben im ländlichen Raum ist schön. Doch noch attraktiver wird
119 es, wenn es vor Ort genügend Bildungs- und kulturelle Angebote gibt. Zu diesem
120 Zweck wollen wir Kultur- und Begegnungsorte in Dörfern und kleinen Städten für
121 alle stärken – denn sie sind das Herzstück einer Gemeinde. Dabei sollen auch die
122 Bedürfnisse von marginalisierten Gruppen beachtet sowie kurze Wege auch für
123 Kinder geschaffen werden.

124 Wo Menschen leben und sich begegnen, braucht es beständige Strukturen sowie auch
125 die Unterstützung der Arbeit von Vereinen und Gruppen. Die harte und oft
126 ehrenamtliche Arbeit für das kulturelle Zusammenleben halten wir nicht für
127 selbstverständlich und wollen die aktuellen Bedingungen daher vereinfachen.

128 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 129 • Erhalt und Wiederherstellung von Wegesrändern, Alleen, Feldmauern und
130 Streuobstwiesen als wichtigen Beitrag zum Naturschutz und Erhalt der
131 Kulturlandschaft unterstützen
- 132 • Bewahrung und Weiterentwicklung eines reichen kulturellen Lebens für alle
133 Generationen, durch Unterstützung der Vereinsarbeit und der Kulturszene
- 134 • Stärkung von barrierefreien Wohnungen sowie Altenpflegeangeboten auch in
135 Dörfern
- 136 • Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern mit vielfältigen Angeboten wie
137 kulturellen und sozialen Treffpunkten sowie Angeboten der Nahversorgung,
138 medizinischer Versorgung und Bildung
- 139 • Entwicklung der Ortskerne durch die Umnutzung und Ausbau bestehender
140 Gebäude und durch die Unterstützung (siehe Kapitel Bauen).
- 141 • Unterstützung von Leerstandsinitiativen, welche neue
142 gemeinwohlorientierte, kreative Nutzungskonzepte für leerstehende
143 Immobilien vorantreiben
- 144 • Erstellung von Dorfentwicklungsplänen unterstützen, welche die
145 Auswirkungen des demografischen Umbruchs und der Klimakrise vor Ort
146 gezielt angehen
- 147 • Entwicklung der Ortskerne unterstützen statt neuer Wohngebiete auf der
148 grünen Wiese (siehe Kapitel Bauen)
- 149 • Nahversorgung im Ort absichern, beispielsweise durch genossenschaftliche
150 Modelle oder 24-Stunden-Läden
- 151 • Etablierung sozialräumliches Quartiersmanagement auf dem Land durch das
152 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“
153 weiterentwickeln
- 154 • Ausbau von hauptamtlichen Strukturen zur Stärkung und Unterstützung von
155 nachbarschaftlichen und Dorf-übergreifenden Netzwerke oder
156 Vereinsstrukturen, beispielsweise „Dorfkümmerern“
- 157 • Unterstützung von Maßnahmen der Regenerierung von Wasserkreisläufen (siehe
158 Kapitel Umwelt- und Naturschutz)
- 159 • Fokussierung von kurzen sicheren Wegen zu Kindergärten und Schulen auf dem
160 Land
- 161 • Mehr Gemeinschaftsschulen und Absicherung der ländlichen Schulstandorte
162 durch Kooperationen verschiedener Schulen (siehe Kapitel Bildung)
- 163 • Förderung von Jugend- und Clubkultur im ländlichen Raum (siehe Kapitel
164 Kultur)

- 165 • Förderung und Weiterentwicklung von Frauenzentren, Zentren für
166 intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen und queeren
167 Zentren als leicht zugängliche Beratungseinrichtungen auch im ländlichen
168 Raum